

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

374 | Ausgabe Juli/August 2026



Aktuell

Öffnungszeiten Ferien
Der Gemeinderat informiert
Bundesfeier

Verwaltung

Bibliothek und Tschutten
Fahr-Küche: Qualität lockt
Lehre geschafft

Schule

Schulunlust
Netzwerk Wiesenau jubelte
Mutationen Lehrkräfte

BETRIEBSLEITER*IN STRANDBAD UND CAMPINGPLATZ 70 - 100%

Das Strandbad Bruggerhorn mit seinem Campingplatz ist eine Erholungs- oase für Jung und Alt. Ein idyllischer Natursee mit grosser Liegewiese lädt zum Baden und Verweilen ein. Das Freibad verfügt auch über zwei Chromstahlbecken mit Planschbädli für Kleinkinder und einen Pool. Der sehr gut besuchte Campingplatz ist dem Sommerbad angeschlossen.

Wir suchen für die Saison 2027 eine eigenverantwortliche Führungspersonlichkeit für das familienfreundliche Strandbad und den Campingplatz in St. Margrethen.

Stellenantritt: 1. März 2027 oder nach Vereinbarung. Ihre Anstellung ist un- befristet.

IHRE AUFGABEN

- Sie leiten ein eingespieltes und motiviertes Team von sechs teilweise saiso- nalen Mitarbeitenden. Sie disponieren die Personaleinsätze und erledigen alle administrativen Tätigkeiten.
- Zusammen mit Ihrem Team sind Sie zuständig für die Wasseraufsicht und die Alarmorganisation nach den aktuellen Anforderungen, für die Hygiene (Was- serqualität und Gästebereich), für das einladende Erscheinungsbild der Anla- gen und für die korrekte Führung der Kassen.
- Zu Ihren Aufgaben gehört die kundenorientierte Betreuung des Campingplat- zes mit 130 Festplätzen und ca. 70 Tagesplätzen.
- Sie wirken aktiv bei der Entwicklung, Umsetzung und Einhaltung von Konzep- ten, Weisungen und Richtlinien mit.

SIE BRINGEN MIT

- Schwimmbrevet IGBA Pro oder SLRG-Qualifikation sowie BLS-AED, oder Bereit- schaft diese bis Anstellungsbeginn zu absolvieren
- Zusatzausbildung Wasserdesinfektion, oder Bereitschaft diese nach Anstellung zu absolvieren
- ausgeprägtes Qualitäts- und Dienstleistungsverständnis in Verbindung mit technischem Flair und grundlegenden IT-Kenntnissen
- Kommunikative Stärke, Empathie und Durchsetzungsvermögen
- hohe Flexibilität und Bereitschaft für unregelmässige Arbeitszeiten (Schicht- dienst inkl. Wochenende und Feiertage)
- Führungs- und Organisationskompetenzen

WIR BIETEN IHNEN

Ein interessantes und spannendes Aufgabengebiet in einem vielfältigen Um- feld. Es erwartet Sie ein wunderschönes neues Infrastrukturgebäude, das auf die Saison 2027 hin fertiggestellt wird. Sie profitieren zudem von attraktiven Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Margrethen.

Die Stelle wird im Rahmen einer Jahresarbeitszeit ausgeübt. Der Arbeitsanfall ist saisonal geprägt, wobei der Schwerpunkt in den Sommermonaten liegt.

INTERESSIERT?

Ergänzende Auskünfte erteilt Ihnen Claudio Pallecchi (Bauverwalter/Betriebs- leiter a.i.; claudio.pallecchi@stmargrethen.ch / 071 747 56 76). Falls Sie sich von dieser Herausforderung angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre vollstän- dige Bewerbung an:

E-Mail: gemeinde@stmargrethen.ch, oder an Gemeindeverwaltung, Kanzlei, Hauptstr. 117, 9430 St. Margrethen

EMPFANG UND SCHALTER IN DEN SOMMERFERIEN

In der letzten Ausgabe hatten wir es angekündigt: Während dreier Wo- chen, genau vom Montag, 13. Juli, bis Freitag, 31. Juli, (2. bis 4. Sommerfe- rienwochen der Schule), bleiben die Schalter und Telefone am Nachmittag unbedient.

Das hängt damit zusammen, dass in der Ferienzeit unsere Leistungen viel weniger verlangt werden als sonst. Uns von der Verwaltung ermöglicht diese verminderte «Beanspruchung», dass wir Projekte planen und Penden- zen abbauen können. Solche häufen sich hin und wieder an. Dies kennt natürlich einen Grund: Wir müssen ständig mehr Aufgaben überneh- men, können aber die Zahl der Mitar- beiterInnen nicht einfach erhöhen. Natürlich rackern nicht alle bei uns die erwähnte Zeit durch. Die eine oder der andere werden ein, zwei Wochen Ferien und das Leben ge- niessen.

MORGENS UND NACH ABMACHUNG

Vormittags bestehen keine Ein- schränkungen, wir stehen Ihnen zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung. Ausserdem ist es möglich, im Voraus Termine am Nachmittag zu vereinbaren. Selbstverständlich können Sie auch die Onlinedienste unserer Verwaltung nutzen. Stets gewährleistet bleiben die Pikett- dienste des Bestattungsamtes (Tel. 071 841 50 50) und der Technischen Betriebe (Tel. 079 766 20 53).

Das wiederholen wir ebenfalls gerne: Wir wünschen Ihnen eine wunderba- re Sommer-/Ferienzeit sowie beste Erholung.

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Der **Spielplatz im Pärkli** ist bei Kindern sehr beliebt und wird von Familien in der warmen Jahreszeit auch als Treffpunkt genutzt. Die Spielgeräte sind allerdings in die Jahre gekommen und entsprechen teilweise nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards. Wie an der Bürgerversammlung informiert, kann der Spielplatz im Pärkli dank dem Legat «Ernestina Putz» erneuert werden. Der Gemeinderat hat die Arbeiten dafür an die Eibe AG, Wallisellen, zum Preis von Fr. 96 987.32 vergeben. Die Erneuerung erfolgt jedoch erst gegen Ende Jahr, wenn die Spielplatzsaison vorbei ist. Ebenfalls saniert werden, muss das Dach des rund 30-jährigen **Feuerwehrdepots**. Der Gemeinderat hat dafür vier Offerten erhalten und entschieden, für die Arbeiten zum Preis von Fr. 159 520.20 die Firma Arthur Müggler & Co. AG, Altstätten, zu berücksichtigen.

Um die Biodiversität zu fördern, wurde für das **Schulhaus Wiesenau** ein umfassendes Konzept erarbeitet. Dieses gibt vor, wie die natürliche Vielfalt im Umfeld der Schule erhöht werden kann und wie den Schülerinnen und Schülern ein direkter Bezug zur Natur zu ermöglichen ist. Die Umsetzung des Konzepts erfolgt in insgesamt vier detaillierten, aufeinander aufbauenden Phasen. Die erste Etappe wird durch die Firma Bucher AG, Widnau, realisiert werden. Die Kosten belaufen sich dafür auf Fr. 14 917.35.

Nachdem der Bau der ersten Etappe für die Umlegung des **Bergsteigbaches** begonnen hat, hat der Gemeinderat Mitte Juni die Baumeisterarbeiten für die zweite und die dritte Etappe vergeben. Den Zuschlag erhielt die Arge (Arbeitsgemeinschaft) Bergsteigbach Marquart AG / Diet-sche Strassenbau AG zum Nettopreis von Fr. 724 070.80.

Im Zuge der Überprüfung der bestehenden Gebührenordnung im **Bestattungswesen** hat die Friedhofskommission die aktuellen Tarife mit den effektiven Kostenentwicklungen, den Ansätzen von Fachverbänden sowie den Durchschnittswerten der Rheintaler Gemeinden vergli-

chen. Dabei hat sich gezeigt, dass verschiedene Gebühren nicht mehr kostendeckend sind und teilweise deutlich unter den regional üblichen Ansätzen liegen. Der Gemeinderat hat daher eine Anpassung der Tarife per 1. Juli 2026 vorgenommen. Auf kantonaler Ebene läuft zurzeit die **Revision des Volksschulgesetzes**, welches über 40 Jahre alt ist. Der Schulrat hat sich intensiv mit dem kantonalen Entwurf auseinandergesetzt und zuhanden des Gemeinderats eine Stellungnahme erarbeitet. Im Grundsatz wird die Revision befürwortet und nur in einzelnen Punkten eine Überarbeitung oder Klärung gefordert. Der Gemeinderat hat der vom Schulrat vorgelegten Stellungnahme zugestimmt und den Schulratspräsidenten damit beauftragt, sie im Namen der Politischen Gemeinde St. Margrethen einzureichen. Mit dem **Spatenstich** auf dem **Areal Alp** am 11. Juni ist der nächste grosse Meilenstein in der Zentrumsentwicklung erreicht. Gemeinsam mit der St. Galler Pensionskasse, als Eigentümerin, und der RLC Immojekt AG, als Entwicklerin, konnte der Start der Bauarbeiten eingeläutet werden. Das neu entstehende Quartier wird Ende 2028 fertig gebaut sein.

Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

Das Gewerbe hat in St. Margrethen eine lange Tradition, ist im Dorf fest verankert und auch sehr engagiert. Ein lokales Netzwerk, auf das die Bevölkerung, die Vereine und die Unternehmen gegenseitig zählen können. Doch haben sich die Zeiten in den vergangenen Jahrzehnten rasant verändert und die Herausforderungen zugenommen – Globalisierung, Digitalisierung, verändertes Konsumverhalten und anhaltende Krisen. So stellen sich die Fragen, wie es mit dem lokalen Netzwerk in der zunehmend globalisierten Welt weitergeht oder wie das örtliche Gewerbe mit der Konkurrenz aus dem Onlinehandel und der digitalen Welt umgeht. Hierzu Antworten zu finden, ist nicht einfach, aber ich bin überzeugt, dass unser Gewerbe die richtigen Reaktionen finden wird. Schliesslich blickt der Gewerbeverein auf eine 125-jährige Geschichte zurück, in der sicher nicht alles immer rund gelaufen ist. Auch jede und jeder von uns kann einen Teil dazu beitragen, indem wir zum Beispiel unsere hier ansässigen Handwerker, Einkaufsmöglichkeiten oder Restaurants berücksichtigen. Mit dieser Unterstützung ermöglichen wir es, dass das Engagement für unser Dorf und die Tradition unseres Gewerbes weitergeführt werden kann. Und auch wenn der Sommer immer eine Zeit des Fernwehs ist, in der viele gerne verreisen, sollten wir das heimische Gewerbe nicht vergessen. Vielleicht lässt sich die eine oder andere Reisevorbereitung ja im Dorf tätigen und nicht über eine Onlinebestellung. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen – ob in der Ferne oder zuhause – eine schöne Sommerzeit.

Ihr
Armin Hanselmann, Gemeindepäsident

EINE FUSSBALLERIN UND ZWEI AUTOREN IN DER BIBLIOTHEK

Auch im Medienzentrum im Bahnhof drehte sich im Vorfeld der WM einiges ums Kicken. Grund dafür war der Besuch einer «angefressenen» Tschüttlerin. Da gleichzeitig Vorlesetag war, kam aber die Lektüre nicht zu kurz.



Bei Shania Vogts Besuch in der Bibliothek ging es natürlich auch ums Tschutten

Anlässlich des schweizweiten Tags zur Leseförderung vom 27. Mai besuchte Shania Vogt, begeisterte Fussballerin und Lehrerin am Schulhaus Wiesenau, die Bibliothek. Sie las den Kindern die lustige Geschichte «Anpiff für Dr. Brumm» vor. Anschliessend wurden Fragen beantwortet und Informationen über die beliebte Sportart geteilt. In der Kaffeestube konnten sich die Gäste mit einem Muffin im Fussballdesign stärken. Mit dem Anlass unterstützte die Bibliothek zum fünften Mal den landesweiten Beitrag zur Leseförderung.

Autorenlesungen Mitte Mai besuchte der Autor Sunil Mann die Jugendlichen der ersten Oberstufe. In einer kurzweiligen Lesung gewährte er Einblicke in seinen Roman «Ganz sicher nicht». Mit spannenden Auszügen und Erzählungen fesselte er seine Zuhörerschaft.

Anfang Juni durfte die Bibliothek den Schriftsteller Marcel Naas zu

zwei Leseveranstaltungen in der Aula des Schulhauses Wiesenau begrüßen. Der junge Autor präsentierte seine Buchreihe der Detektivbande «MonuntTeens». Die Kinder der 5. Primarklassen wurden dabei selbst zu Ermittlerinnen und Ermittlern und durften beim kniffligen Fall aus «MontTeens – Die Steinböcke sind los» miträtseln. Als Erinnerung erhielten alle ein signiertes Lesezeichen. Im Anschluss an ihre Auftritte beantworteten die beiden Autoren die vielfältigen Fragen zu ihren Büchern sowie zu ihrem Berufsalltag als Schriftsteller.

Ludothek in der Bibliothek Spielspass für jedes Alter, verschiedene Abovarianten und kundenfreundliche Öffnungszeiten – die neue Ludothek in der Bibliothek am Bahnhof lädt zum Entdecken und Ausleihen ein. Mit mehr als 450 Medien findet sich eine vielfältige Auswahl an Gesellschaftsspielen für verregnete Ferien-

tage sowie Spielsachen für draussen, um die warmen Sommertage im Freien zu geniessen.

Öffnungszeiten Sommerferien

Die Schulferien dauern dieses Jahr von Montag, 6. Juli, bis Sonntag, 9. August. Während dieser Zeit ist die Bibliothek jeweils mittwochs von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet, die Ludothek von 14.00 bis 17.00 Uhr.

AUSBLICK

Alle nachstehenden Anlässe finden in der Bibliothek statt.

Sommerferien 6. Juli – 9. August, geöffnet jeweils mittwochs

Krabbelgruppe Montag, 15. Juni, 14.30 – 16.30 Uhr

Buchstart Montag, 24. August, 14.30 – 15.30 Uhr

Krabbelgruppe Montag, 7. September, 14.30 – 16.30 Uhr

Nicole Schmitt

DIE FAHR-KÜCHE MIT IMMER MEHR ANERKENNUNG

Ein schmackhaftes Essen hebt das Wohlfühl. Dazu bedarf es auch eines Könners oder einer Könnenin am Herd. Ein solcher wirkt im Alters- und Pflegeheim. Das wird der Grund sein, dass immer mehr «Auswärtige» dort einkehren.

Vor einem Jahr, am 1. Juni 2025, hat unser jetziger Küchenchef Antonio Monnino seine Tätigkeit im Fahr aufgenommen. Dieses erste Jahr war geprägt von vielen Neuerungen, grossem Engagement und einer klaren Vision: den Bewohnerinnen und Bewohnern täglich eine qualitativ hochwertige, ausgewogene und genussvolle Verpflegung anzubieten. Von Beginn an stand für ihn das Kennenlernen der Menschen im Zentrum. Denn gute Kost beginnt nicht erst am Herd, sondern mit dem Verständnis für die individuellen Bedürfnisse und Wünsche derjenigen, die täglich von ihr profitieren.

Bereits wenige Monate nach seinem Stellenantritt wurden erste Projekte umgesetzt. So werden heute Grundsaucen, Bouillon und Apfelmus in unserer Küche selbst hergestellt und pasteurisiert. Dies sorgt nicht nur für mehr Geschmack und Qualität, sondern schafft auch Transparenz bei den verwendeten Zutaten. Gleichzeitig wird grosser Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Durch die Weiterverarbeitung von beim Rüsten anfallenden Gemüseschalen zu ballaststoffreichen Zutaten gelingt es, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und Ressourcen sinnvoll zu nutzen.

Auch organisatorisch wurden wichtige Verbesserungen vorgenommen. Bestellprozesse wurden optimiert und die Arbeitsbedingungen für das Küchenteam weiterentwickelt. Diese Veränderungen tragen dazu bei, die Qualität langfristig zu sichern und das Fahr als attraktiven Arbeitsplatz zu stärken.

ERNÄHRUNG IM ALTER MEHR ALS VERPFLEGUNG

Eine ausgewogene Ernährung leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit, Selbstständigkeit und Lebensqualität in fortgeschrittenen Jahren. Ausreichend Proteine helfen dabei, Muskelkraft und Mobilität zu erhalten.



**Küchencrew mit-
samt Chef berei-
tet das Essen für
einen Anlass vor**

Ballaststoffe unterstützen eine gesunde Verdauung, während frische und saisonale Zutaten wertvolle Vitamine liefern und für Abwechslung auf dem Teller sorgen. Deshalb setzen wir im Fahr bewusst auf selbstgemachte Produkte, einen reduzierten Einsatz von Convenience-Produkten und eine Küche, die sich an den Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner orientiert. Die Abendmenüs werden alle sechs Wochen an die Jahreszeit angepasst, und zum Mittagessen stehen täglich drei Menüs zur Auswahl – darunter stets auch eine vegetarische Variante. Neben beliebten traditionellen Gerichten bringen wir bewusst immer wieder neue kulinarische Impulse auf den Menüplan. So finden gelegentlich auch etwas aussergewöhnlichere Speisen wie Crevetten, eine erfrischende Gazpacho oder ein sommerlicher Feta-Melonen-Salat ihren Weg auf den Teller.

TREFFPUNKT FÜR DIE GANZE GEMEINDE

Unsere Küche kocht jedoch nicht nur für die Bewohnenden des Fahrs. Im Fahrkafi dürfen wir täglich zahlreiche Gäste aus dem Dorf und der Umgebung begrüßen. Es freut uns besonders, wenn die Zufriedenheit unserer Gäste als positives Feedback wieder in die Küche zurückgetragen wird. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Angebots ist der Seniorenmittag, der jeweils am ersten Dienstag des Monats

stattfindet. Regelmässig treffen sich dabei über 20 Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde und der Region zu einem gemeinsamen Mittagessen. Neben dem kulinarischen Genuss stehen vor allem die Begegnungen und Gespräche im Mittelpunkt. Erinnerungen werden ausgetauscht, alte Bekanntschaften gepflegt und neue Kontakte geknüpft.

Wir danken unserem Küchenchef und seinem gesamten Team für ihren täglichen Einsatz und freuen uns darauf, gemeinsam den eingeschlagenen Weg weiterzugehen – mit viel Herzblut, Qualität und Freude am Kochen.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Mittwoch, 22. Juli, 15.00 Uhr
Musikalische Unterhaltung mit Eddy Baumgartner

Dienstag, 4. August, 12.00 Uhr
Seniorenmittag

Mittwoch, 5. August, 15.00 Uhr
Musikalische Unterhaltung mit Eddy Baumgartner

Donnerstag, 13. August, 15.00 Uhr
Filmnachmittag mit Kurt Tischhauser

Samstag, 24. August, 16.00 Uhr
Konzert der Musikgesellschaft St. Margrethen

SCHULABSENTISMUS: WENN HINTER SCHULUNLUST MEHR STECKT

Im Rahmen der Elternbildung St. Margrethen fand am 28. Mai ein Informationsabend zum Thema «Schulabsentismus und Schulunlust» statt. Als Referierende konnten mit Elsbeth Freitag, Regionalleiterin des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) Sargans, und Helmut Felber, Regionalleiter SPD Heerbrugg, zwei ausgewiesene Fachpersonen gewonnen werden. Die überschaubare Zahl der Teilnehmenden ermöglichte einen intensiven und praxisnahen Austausch. Eine zentrale Erkenntnis des Abends war, dass hinter Schulunlust häufig nicht mangelnde Motivation, sondern Angst steht. Soziale Ängste, Leistungsdruck, Mobbing, Unsicherheiten oder Überforderung können dazu führen, dass Kinder und Jugendliche

den Schulbesuch zunehmend vermeiden. Das Fernbleiben verschafft kurzfristig Entlastung, verstärkt die Ängste langfristig jedoch oft zusätzlich.

Die Referierenden betonten die Bedeutung eines frühzeitigen Erkennens von Warnsignalen. Bereits einzelne auffällige Absenzen sollten Anlass sein, genauer hinzuschauen und das Gespräch mit dem betroffenen Kind zu suchen. Entscheidend sei die enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule und Fachpersonen. Nicht Schuldzuweisungen, sondern ein gemeinsames Verständnis der Situation bilde die Grundlage für wirksame Unterstützung. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung von Sicherheit und

tragfähigen Beziehungen. Kinder benötigen das Gefühl, in der Schule geschützt, verstanden und unterstützt zu werden. Oft können bereits kleine Massnahmen, feste Bezugspersonen oder offene Gespräche dazu beitragen, Ängste abzubauen und die Teilnahme am Schulalltag zu erleichtern. Der Anlass zeigte auf, wie wichtig es ist, Schulabsenzen nicht vorschnell als Ausdruck von Unlust zu interpretieren, sondern mögliche Ursachen frühzeitig wahrzunehmen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Die Besucherinnen und Besucher erhielten konkrete Anregungen für den Familienalltag und nutzten die Gelegenheit, Fragen und Erfahrungen einzubringen.

Alexandra Bösch, Elternbildung

SCHWEIZER VORLESETAG IM SCHULHAUS ROSENBERG

Am Mittwoch, dem 27. Mai, nahm die Unterstufe des Schulhauses Rosenberg am Schweizer Vorlesetag teil. Der Vormittag stand ganz im Zeichen spannender Geschichten und gemeinsamer Leseerlebnisse. Bereits im Vorfeld hatten die Kinder die Möglichkeit, aus insgesamt zwölf Büchern ihre drei Favoriten auszuwählen. Anhand dieser Wünsche wurden die Vorleserunden geplant, sodass sie ihre Lieblingsgeschichten hören konnten. Für den Vorlesetag richteten die Lehrpersonen ihre Klassenzimmer entsprechend ein und verwandelten sie in gemütliche Vorleseorte. In drei verschiedenen Runden wurden span-

nende, lustige und fantasievolle Erzählungen vorgelesen. Die Schülerinnen und Schüler lauschten aufmerksam und tauchten in unterschiedliche Buchwelten ein. Der Schweizer Vorlesetag bot den Kindern nicht nur abwechslungsreiche Geschichten, sondern förderte auch die Freude am Lesen und Zuhören.

Elias Nussbaumer, Klassenlehrer



Der Vorlesetag zog die Heranwachsenden offensichtlich in seinen Bann

SOMMERFERIEN 2026

Die fünfwöchigen Sommerferien haben am Samstag, 4. Juli, begonnen und dauern bis Sonntag, 9. August. Am Montag, 10. August 2026, starten alle schulpflichtigen Kinder aus St. Margrethen ins neue Schuljahr.

ÖFFNUNGSZEITEN SOMMERFERIEN

Das Schulsekretariat ist infolge Sommerferien ab Montag, 13. Juli, bis inkl. Donnerstag, 31. Juli, geschlossen. Ab Montag, 3. August, sind wir gerne wieder für Sie da. Besten Dank für das Verständnis.

RUND 700 BEGEHEN 20 JAHRE NETZWERK WIESENAU

Anlässlich des alljährlichen Wiesenau-Fäschts feierte das Netzwerk Wiesenau im Juni 2026 sein 20-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung im Jahr 2006 hat es sich zu einer wichtigen Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Quartier entwickelt. Heute engagieren sich Lehrpersonen, Eltern sowie weitere Beteiligte gemeinsam für eine lebendige und multikulturelle Schulgemeinschaft.

Zentraler Gedanke des Netzwerks ist es, Begegnungen zu ermöglichen, das gegenseitige Verständnis zu fördern und die Identifikation mit der Schule zu stärken. Eltern erhalten Einblicke in den Schulalltag, bringen ihre Ressourcen ein und wirken an Projekten und Veranstaltungen mit. Gleichzeitig werden durch gemeinsame Aktivitäten Brücken zwischen verschiedenen Kulturen gebaut und die Integration im Quartier unterstützt. Das Jubiläum wurde im Rahmen des Wiesenau-Fäschts am Freitag, 19. Juni, von 17.00 bis 22.30 Uhr gefeiert. Auf



Das Netzwerk Wiesenau erfüllt eine wichtige Funktion im Wiesenau-Quartier

dem Programm standen unter anderem die «lebendige Festwirtschaft», die Weihe der neuen Wiesenau-Fahne, welche durch einen Wettbewerb erkoren wurde, das Wiesenau-Lied mit Rap, der Wiesenau-Tanz sowie ein freiwilliger Tanzworkshop. Kulinarisch erwartete die rund 700 Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Angebot vom Grill, von Getränken und vom Kuchenbuffet.

Der Anlass bot Gelegenheit, auf zwei Jahrzehnte engagierter Zusammenarbeit zurückzublicken und gleichzeitig neue Begegnungen zu schaffen. Das Netzwerk Wiesenau bleibt auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil des Schullebens – getragen vom gemeinsamen Ziel, eine offene, vielfältige und unterstützende Gemeinschaft zu pflegen.

Michel Bawidamann

GERADE NOCH BAUWAGEN – NUN PAUSENKIOSK

Unsere Situation bezüglich Pausenkiosk war immer ein wenig ungünstig, es waren Provisorien, die doch nie ganz genügten. Da hatte Leander Cotti, Lehrer am OZ, die Idee zum Umbau eines alten Bauwagens in einen Verkaufswagen. Er konnte im Kanton Graubünden einen solchen erwerben und ihn zusammen mit einigen externen Helfern auf einem Anhänger ins OZ transportieren. Nun gab es viel zu tun. Wer sollte den Wagen umgestalten und wie sollten wir das finanzieren? Wir entschieden uns für die Herausgabe einer Schülerzeitung. Alle Klassen und Lehrpersonen konnten so ihren Teil zum neuen Pausenkiosk beitragen. Der Verkauf von Inseraten sollte uns die nötigen Finanzen für den Umbau ermöglichen. Sehr viele ansässige Firmen unterstützten uns. Dafür danken wir herzlich.

Unser Werklehrer und Schreiner, Andreas Lechner, übernahm die Verantwortung für den Umbau, der mit Schülergruppen und Unterstützung durch ortsansässige Handwerksfirmen durchgeführt wurde: Da wurde innen alles isoliert, abgedichtet, ein Boden eingezogen, die Türe ersetzt und ein Rollladen eingesetzt. Es gab einen Innenausbau im «Landhausstil», Ablageflächen, Schränke und einen Kühlschrank.

Die gesamten Installationen für die Stromzufuhr sponsorte uns eine ansässige Elektrofirma. Die edle «Landhausdeko» wurde aus Eichenholz geschreinert, welches von den alten Sitzbänken im Pausenhof stammte. Diese wurden vor einiger Zeit ersetzt und das Holz aufbewahrt. Dies wurde nun frisch geschliffen und als «Strickwandimitat» wieder eingesetzt. Ein typisches Beispiel für Upcycling.

Seit den Frühlingsferien ist der Pausenkiosk in Betrieb, und wir sind alle stolz und glücklich darüber. Ich danke allen, die zum Erfolg dieses Projektes beigetragen haben. Allen voran den genannten Lehrpersonen sowie dem ganzen Lehrerteam, den Schülerinnen und Schülern und besonders den Firmen, welche uns grosszügig unterstützt haben.

Stefan Signer, Schulleiter OZ



Einen aufwendigen Umbau verlangte der Kioskwagen von den Initianten

MUTATIONEN BEIM LEHRPERSONAL

Mit dem Ende des Schuljahres stehen nicht nur für die Schülerinnen und Schüler Veränderungen an. Auch bei den Unterrichtenden gibt es Wechsel. Umso erfreulicher ist es, dass es den Verantwortlichen trotz des Fachkräftemangels gelungen ist, erneut sehr qualifiziertes Personal für unsere Schule zu gewinnen.

AUSTRITTE

Nach dreijähriger Tätigkeit als Oberstufenlehrerin verlässt **Monika Haltiner** das Oberstufenzentrum; sie hat eine Anstellung näher bei ihrem Wohnort angenommen. Ebenfalls hört **Sigrun Hecker** im Team der Oberstufe auf und übernimmt andernorts eine neue Stelle.

Nach 25 Jahren an unserer Schule kann **Barbara Stroppa**, Logopädin, ab diesem Sommer den Ruhestand geniessen. Ebenfalls zieht es **Sarina Braunwalder** nach sechs Jahren als Klassenlehrerin auf der Mittelstufe weiter. Sie plant einen längeren Auslandsaufenthalt und wird Stellvertretungen übernehmen. **Julia Widrig** hat nach ebenfalls sechs Jahren als Mittelstufenlehrerin im Schulhaus Rosenberg ihre Kündigung eingereicht. Sie wird nach den Sommerferien an einer anderen öffentlichen Volksschule im Mittellrheintal tätig sein. **Gaye Kica** verlässt unsere Schule nach vierjähriger Lehrtätigkeit und widmet sich ihrer Familie. Nach jeweils einem Jahr als Klassenlehrerinnen der Kleinklasse Mittelstufe verlassen **Natascha Koch** und **Julia Urban** die Rosenberg-Elite. **Katia Ruch**, für Teamteaching und Deutsch für Fremdsprachige im Kindergarten Fahr engagiert, hat ihre Anstellung gekündigt und orientiert sich anderweitig. **Deborah Lenz**, Logopädin im Frühförderbereich, nimmt ab August eine neue Aufgabe in einer logopädischen Praxis wahr.

Nach 20 Jahren gibt **Francine Hageb** die Funktion als Klassenlehrerin ab und wird nach den Sommerferien teilweise in den Ruhestand übertreten sowie weiterhin mit einem kleinen Pensum in der Wiesenau

tätig sein. Infolge Familiengründung hat **Irena Mamuzic** ihre Funktion als Klassenlehrerin beendet; sie wird nach dem Mutterschaftsurlaub ein Teilpensum in der Wiesenau übernehmen. Nach vierjähriger Lehrtätigkeit als Kindergärtnerin verschiebt **Naemi Schelling** ihren Lebensmittelpunkt; sie verlässt deshalb unsere Schule. Ebenfalls hat **Cécile Haas**, Kindergärtnerin, ihre Kündigung eingereicht und stellt sich einer neuen beruflichen Herausforderung.

EINTRITTE

Als neuen Oberstufenlehrer mit langjähriger beruflicher Erfahrung dürfen wir ab diesem Sommer **Marcel Balmer** begrüßen. Er übernimmt eine 3. Realklasse.

Ab August ist **Eva Hofer** als Logopädin ebenfalls Teil des Förderteams der Schuleinheit Rosenberg. Sie verfügt über mehrjährige berufliche Erfahrungen. Für die zusätzliche 1. Klasse im Rosenberg konnte **Sophia Mehrath** gewonnen werden. Sie leistete bereits kurze Stellvertretungseinsätze auf der Primarstufe. **Katharina Herburger** unterweist ab diesem Sommer eine 4. Klasse im Rosenberg. Sie war vorher als Klassenlehrerin in der Region Wil tätig. **Sandro Pallua** ist ein sehr erfahrener Klassenlehrer und wird die Kleinklasse Mittelstufe unterrichten. In einem Teilpensum wird **Diana Rupp** die Kleinklasse Unterstufe unterstützen, und **Jana Frank** wird auf der Primarstufe Entlastungslektionen übernehmen. Beide Lehrpersonen bringen Berufserfahrung mit. Nach ihrer Familienpause unterrichtet **Séverine Brülisauer** in einem Teilpensum im Kindergarten Fahr 3. **Lia Künzler** ist die Nachfolgerin von Francine Hageb für die 2. Klasse und **Patricia Schmid** für die zusätzliche 4. Klasse in der Wiesenau. Beide Lehrerinnen schliessen diesen Sommer die pädagogische Hochschule ab; sie sammelten bereits erste Praxiserfahrungen. Für die Führung der 6. Klasse konnten wir **Martin Jung** verpflichten. Er kann auf mehrere Jahre Unterricht auf der Primarstufe

zurückblicken. **Julia Metzler** wechselt von der Schuleinheit Rosenberg ins Wiesenau und widmet sich dort dem Kindergarten 3. **Zoë Widmer** wird Kindergartenlehrperson im Kindergarten Wiesenau 2. Sie schliesst diesen Sommer die pädagogische Hochschule ab und kennt unsere Schule von früheren Stellvertretungseinsätzen.

Der Schulrat bedankt sich herzlich bei allen austretenden Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und ihr wertvolles Engagement. Für den weiteren Weg wünschen wir ihnen alles Gute, viel Freude und Erfüllung. Die neuen Lehrpersonen heissen wir herzlich willkommen und wünschen ihnen einen gelungenen Start, viel Freude an ihrer Aufgabe und zahlreiche bereichernde Begegnungen an unserer Schule.

Der Schulrat



Patricia Schmid



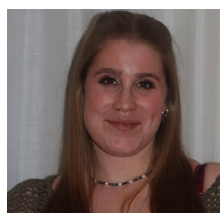
Marcel Balmer



Julia Metzler



Sophia Mehrath

Katharina
HerburgerSandro
PalluaMartin
JungLia
KünzlerSéverine
BrülisauerJana
FrankEva
HoferDiana
RuppZoë
Widmer

SONDERWOCHE «5 SINNE» DER 1. KLASSEN



Eingeschränktes Erleben mit getrüübter Brille

Eine besondere Woche voller spannender Entdeckungen erlebten die Erstklässlerinnen und Erstklässler der Schule Wiesenau. Im Rahmen der Sonderwoche «5 Sinne» beschäftigten sich die Kinder intensiv mit Hören, Riechen, Schmecken, Sehen und Tasten. Ziel war es, die eigenen Sinne bewusster wahrzunehmen und zu erfahren, wie wichtig sie für unseren Alltag sind.

Jeder Tag stand ganz im Zeichen eines oder mehrerer Sinne. So erkundeten die Mädchen und Knaben unter anderem einen Barfussweg, machten

verschiedene Tast- und Hörspiele und lernten dabei auf spielerische Weise, ihre Wahrnehmung zu schärfen. Besonders eindrücklich war der Besuch eines Mannes mit seinem Blindenhund. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren dabei viel über den Alltag von Menschen mit einer Sehbehinderung und konnten Fragen stellen. Den Höhepunkt und gleichzeitig den Abschluss der Projektwoche bildete der Besuch des Erlebnismobils der Christoffel-Blindenmission. Auf dem Pausenplatz und im Schulhaus wurden zahlreiche Posten aufgebaut,

an denen die Kinder selbst erleben konnten, wie es ist, wenn ein Sinn eingeschränkt ist. Mit verbundenen Augen oder speziellen Brillen, die eine starke Sehbehinderung simulierten, führten sie sich gegenseitig über den Schulhof. Dabei merkten sie schnell, wie wichtig Vertrauen, Vorsicht und die Unterstützung durch andere sind.

Weitere Aufgaben forderten den Tast- und den Hörsinn heraus. Die Kinder ertasteten Steine, spielten blind «Vier gewinnt», errichteten Türme aus Bauklötzen oder fanden beim Schüttelmemory passende Klangpaare. Mit grosser Begeisterung und viel Geduld meisterten sie alle Herausforderungen.

Die beiden Klassenlehrerinnen Francine Hageb und Shania Vogt freuten sich über das grosse Interesse und die Offenheit der Kinder. Die Sonderwoche vermittelte nicht nur Wissen über die fünf Sinne, sondern auch Verständnis für Menschen mit Behinderungen. Die vielen Erlebnisse und Erfahrungen werden ihnen sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Michel Bawidamann
Schulleiter Wiesenau

MUSIKSCHULE DARF STOLZ AUF DIE LETZTEN MONATE ZURÜCKBLICKEN

Die vergangenen Monate waren für die Musikschule Am Alten Rhein MSAAR geprägt von zahlreichen Konzerten, Schulprojekten und musikalischen Begegnungen. SchülerInnen aller Altersstufen präsentierten ihr Können auf Bühnen und wirkten bei regionalen Veranstaltungen mit.

Musiktag St. Margrethen Im Rahmen eines Musiktages arbeiteten die SchülerInnen der 3. bis 6. Klassen der Primarschule St. Margrethen mit Lehrpersonen der MSAAR in vier unterschiedlichen Workshops. Auf dem Programm standen ein Cupsong und eine Bodypercussion-Version des bekannten Seemannslieds «Wellerman», ein Tanzworkshop sowie ein Boomwhacker-Projekt zum Wiesenausong «I'm in the Army Now». Das Geübte wurde in einer gemeinsamen Schlussaufführung präsentiert.

Zwergli An den Feierlichkeiten «750 Jahre Rheineck» sorgte die Gesangs-klasse von Peter Giger für einen musikalischen Beitrag, der vom Publikum mit grossem Applaus aufgenommen wurde. Beim traditionellen

Zwerglikonzert standen die jüngsten SchülerInnen der Musikschule im Mit-



telpunkt. Auch sie meisterten ihren Auftritt mit Bravour.

Infoabend Dieser bot Kindern und Eltern Gelegenheit, die Instrumente der Musikschule kennenzulernen und auszuprobieren.

Junge Talente Besonders erfreulich sind die Resultate im kantonalen Förderprogramm «Junge Talente Musik St. Gallen». Gemessen an ihrer Grösse war unsere Musikschule mit einer bemerkenswert hohen Zahl erfolgreicher Fördergesuche vertreten. Die Resultate unterstreichen das grosse

Engagement der beteiligten SchülerInnen.

Badikonkonzert Zum Auftakt des neuen Schuljahres lädt die Musikschule zum traditionellen Konzert in die Badi Rheineck ein. Ab 11 Uhr musizieren am Samstag, 15. August, Lehrkräfte gemeinsam mit SchülerInnen. Der Anlass ist öffentlich und kostenlos. Bei ungünstiger Witterung

entfällt das Konzert.

Infos, An-/Abmeldungen Sekretariat der Musikschule, Thalerstrasse 5, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter



UNSERE GEGEND VON OBEN BESTAUNEN

Anlässlich der 100-Jahr-Jubiläumsfeier des Flugplatzes Altenrhein vom Freitag bis Sonntag, 28. bis 30. August, finden am Wochenende jeweils abends Heissluftballonstarts direkt vor Ort statt. Diese stehen allen (Schwindelfreien) offen. Da Ballonstarts in dieser Region nur selten mehr möglich sind, bietet sich die aussergewöhnliche Chance, den Bodenseeraum aus der Vogelperspektive zu entdecken und zu bewundern. Die Mitfahrten können selbstverständlich nur bei geeigneten Wetter- und Windbedingungen stattfinden. Schliesslich ist Sicherheit das oberste Gebot.

Wer also einmal in die Luft gehen möchte, meldet sich an unter info@ballon-zeberli.ch oder telefonisch unter 071 642 47 71.



DIE HITZE UND DIE KLEINSTEN

Bestreiten wird dies wohl niemand: Es war ein mühselig-hitziger Sommerbeginn. Folgerichtig wurden immer wieder Vorschläge verbreitet, wie man sich vor den Temperaturen schützen könne. Diese richteten sich vor allem an die sogenannten Risikogruppen, etwa die Älteren und Alten. Komischerweise hörte man aber von Ratschlägen für die Kleinsten und Jüngsten fast nichts.

Diesem Mangel hat das Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen mit seinem «Hitzeplan» abgeholfen. Unter www.hitzeplan-sg.ch/hitze-und-gesundheit können mehrere Broschüren und Merkblätter kostenlos bestellt werden, die Empfehlenswertes bereithalten. Dazu gehört: «Säuglinge und Kleinkinder vor Hitze und Sonne schützen.»

SIE HABEN ES GESCHAFFT ...

Es ist dies einer jener Texte, die man Jahr für Jahr gerne schreibt: Zwei haben auch die Abschlussprüfungen am Ende ihrer dreijährigen Stifti bei uns mit Erfolg abgelegt. Sie dürfen sich nun Kauffrau resp. Kaufmann nennen, nämlich Mary Ando und Timo Gscheidle.

Einen Abschied müssen wir hier (noch) nicht verfassen, denn beide bleiben uns bis Ende 2026 erhalten. Mary Ando wird die Teams der Bauverwaltung und des Steueramtes

unterstützen, während Timo Gscheidle die Equipe der Gemeinderatskanzlei verstärken wird. Wir gratulieren beiden zu ihrem erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihnen noch schöne Monate bei uns.



... SIE MACHEN SICH AUF DEN WEG

Anfang August legen sie auf unserer Gemeindeverwaltung mit ihrer Ausbildung los, Bulina Aliu und Ornella Kica. Beide wohnen in unserem Dorf, und beide besuchten bis vor den Sommerferien die Sekundarschule Johannes Brassel.

Bulina Aliu beschreibt sich als motiviert, zuverlässig und teamfähig. Das sind wahrlich gute Voraussetzungen für die Lehre bei uns.



Vor ihrer Berufswahl hatte sie bei uns geschnuppert; sie weiss also, was auf sie zukommt. In ihrer Freizeit treibt sie gerne Sport, nämlich Volleyball, Fussball, Gymnastik und Ballett. Ornella Kica schaute vor ihrem Berufsentscheid ebenfalls bei uns rein. Sie hatte mehrere Schnupperlehren absolviert, bevor ihre Wahl dann auf unsere Verwaltung fiel. Sie zeichne sich durch Teamfä-



higkeit, Organisationstalent, Flexibilität und Selbstständigkeit aus, meint sie. Da sagen wir: Das passt. Wir wünschen beiden eine schöne und interessante und buchstäblich lehrreiche Zeit bei uns.

Ismail Jakupi, Kanzlei

BUNDESFEIER: WIE GEWOHNT AM 31. JULI

Für Feierfreudige liegt unser Fest zu Ehren unserer Schweiz geradezu ideal. Denn, wie es zur Tradition geworden ist, begehen wir das Fest am letzten Julitag, einem Freitag. Da darf man durchaus ein Viertelstündlein länger höckeln und einmal mehr anstossen als eigentlich verträglich wäre. Schliesslich steht noch ein ganzes Wochenende zur Erholung an. Vielleicht bleiben ja auch die etwas länger, die es eher besinnlicher mögen und etwas weniger Trubel für angebrachter halten.

DAS PROGRAMM

Die Festivitäten spielen sich im Pärkli im Zentrum unseres Dorfes ab:

17.00 Uhr Apéro

18.15 Uhr Auftritt der Musikgesellschaft

19.00 Uhr Festrede von Nationalrätin Susanne Vincenz-Stauffacher

20.00 Uhr Musik mit dem «Trio Angscht & Bang»

Für die jüngeren Gäste bietet sich die Gelegenheit, sich auf der Hüpfburg etwas auszutoben.

WIR GRATULIEREN

In den Sommermonaten Juli und August gratulieren wir folgenden Personen:

Martha Hahn-Zünd, Hauptstrasse,
30. Juli, 94 Jahre

Margrit Röthlin, Johs. Kesslerstrasse,
25. Juli, 93 Jahre

Beatrice Frei, Falkenstrasse, 20. Juli,
91 Jahre

SPRUCH DES MONATS

Wer immer tut, was er schon
kann, bleibt immer das, was
er schon ist.

Henry Ford

BETREIBUNGSFERIEN

Vom 15. bis 31. Juli 2026 sind Be-
treibungsferien. Während dieser
Zeit bleiben die Schalter des Betrei-
bungsamtes immer nachmittags
geschlossen.

ST. MARGRETHER ÄRZTEVERZEICHNIS

Polipraxis	Tel. 071 747 43 83
Praxis am Hedsberg	Tel. 071 744 21 66
Augenzentrum Amann	Tel. 071 552 09 90
Frauenarztpraxis Unrau	Tel. 071 740 91 00
Kinderarztpraxis Dr. Krämer	Tel. 071 523 01 85
Lungenpraxis Rheintal	Tel. 071 511 27 10

Ferienabwesenheit

17. 07. - 02.08.2026

Agenda

Juli

Di. 14. Grünabfuhr

Fr. 31. Bundesfeier

August

Sa. 01 Nationalfeiertag

Di. 11. Grünabfuhr

Öffnungszeiten Gemeinde

Mo.	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.00 Uhr
Di.	08.30 – 12.00 Uhr Nachmittags geschlossen
Mi./Do.	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
Fr.	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon:

071 747 56 72

E-Mail:

direkt@stmargrethen.ch

Homepage:

www.stmargrethen.ch

Druck:

Rüesch AG
9424 Rheineck

Titelbild:

Camping Bruggerhorn

